



Marktentwicklung fossiler Energieträger 2 / 2014

Berichtsperiode: Jahr 2013 und 1. Halbjahr 2014

- Im laufenden Jahr sowie 2015 dürfte die Weltwirtschaft gemäss [Weltbank](#) weiter an Fahrt gewinnen. Für Unsicherheit sorgt vor allem die Ukraine-Krise, insbesondere bezüglich der [Wirtschaft Russlands](#).
- In den USA und Kanada verliert der seit 2009 andauernde Anstieg der Erdölproduktion – infolge des [Schieferöl-Booms](#) – nicht an Schwung. Dagegen sinkt die Produktion der OPEC-Länder, insbesondere in Libyen, Nigeria und Iran. Was die Ölnachfrage anbelangt wird der globale Zuwachs von den Nicht-OECD-Ländern getragen. Mittelfristig dürfte die globale Erdölnachfrage nach [Einschätzung](#) der Internationalen Energieagentur ([IEA](#)) um 1.4 % pro Jahr zulegen, verglichen mit +2.3 % für [Kohle](#) und 2.2 % für [Erdgas](#).
- Im 1. Halbjahr 2014 hat die Brennstoffnachfrage in der Schweiz dank des ungewöhnlich milden Wetters deutlich abgenommen. Dagegen hat die Treibstoffnachfrage leicht zugelegt, was nicht zuletzt auf den schneearmen Winter im Flachland zurückzuführen ist.
- Auf dem Schweizer Markt haben seit 1998 die Treibstoffpreise um mehr als die Hälfte und derjenige für Heizöl extra-leicht (HEL) um 260 % zugenommen. Dennoch bleibt Benzin günstiger als in den meisten europäischen OECD-Ländern, insbesondere Italien, Deutschland und Frankreich. Für HEL lag der Preis im ersten Quartal 2014 gemäss IEA-Statistik nur in vier europäischen OECD-Ländern (Luxemburg, Deutschland, Grossbritannien und Belgien) tiefer als in der Schweiz, trotz Erhöhung der [CO₂-Abgabe](#) auf Brennstoffe welche ab 2014 HEL um 16 Franken pro 100 Liter verteuert.

Dieser Bericht wird ein Mal pro Quartal aktualisiert.



1 Marktübersicht und Perspektiven International

1.1 Konjunktur

Nachdem die Weltwirtschaft 2013 um 2.4 % gewachsen war, dürfte sich die Zunahme beschleunigen, um 2014 den Wert von 2.8 % und 2015 von 3.4 % zu erreichen, wie die Weltbank in ihrem [Ausblick von Juni 2014](#) schreibt. Vor allem aufgrund des besonders harten Winters in den [USA](#) und der [Krise in der Ukraine](#) hat die Bank ihre Voraussagen nach unten korrigiert. In ihrem Bericht von Januar 2014 war sie für dieses Jahr noch von einem globalen Wachstum von 3.2 % ausgegangen. Nach zwei Jahren der Rezession sollte das Bruttoinlandprodukt (BIP) in der Euro-Zone um 1.1 % in 2014 und 1.8 % in 2015 zunehmen.

1.2 Erdöl

1.2.1 Nachfrage und Angebot

Der Welterdölverbrauch hat sich gemäss der [IEA](#) nach einem Anstieg um 1.4 % auf 91.4 Millionen Fass pro Tag (mbd) in 2013, im 1. Halbjahr 2014 um 1.2 % auf 91.7 mbd erhöht. Diese Zunahme ist die Folge der Entwicklung in den Nicht-OECD-Ländern (+2.8 %). Dagegen ging der Verbrauch in der OECD-Zone leicht zurück (-0.3 %). Die Agentur rechnet mit einer ähnlichen Entwicklung im 2. Halbjahr, für das ganze Jahr 2014 sowie in 2015. Was die Erdölproduktion betrifft, hat sie weltweit 2013 bloss um 0.7 % zugenommen, verglichen mit 2012 (+0.7 mbd). Zwar erhöhte sie sich deutlich in den USA um 10.7 % und in Kanada (+1.4 mbd), doch fiel sie um 2.7 % innerhalb der OPEC (-0.9 mbd, wovon Libyen: -0.5 mbd; Nigeria: -0.15 mbd; Exporte aus Iran: -0.33 mbd). Im 1. Halbjahr 2014 war die Produktionszunahme ausgeprägter als in 2013, sowohl weltweit (+1.5 % / +1.35 mbd) wie in den USA und in Kanada (+10.9 % / +1.5 mbd). Die OPEC-Länder ihrerseits haben ihre Produktion im Vergleich zum 1. Halbjahr 2013 um weitere 2.3 % (-0.7 mbd) verringert. Für das Jahr 2014 erwartet die IEA ausserhalb der OPEC-Länder eine Zunahme der Erdölproduktion um 1.4 mbd (USA und Kanada: +1.3 mbd). Das für einen ausgeglichenen Markt notwendige Angebot der OPEC wird von den Fachleuten „[Call on OPEC-Crude](#)“ genannt. Es wird von der IEA auf 29.9 mbd geschätzt. Mit [30.0 mbd](#) übertraf die Produktion des Kartells nach ersten Schätzungen der Agentur dieses Niveau im 1. Halbjahr 2014 nur knapp. Für 2015 rechnet die IEA mit einer Zunahme der Erdölproduktion ausserhalb der OPEC von 1.2 mbd (USA und Kanada: +0.9 mbd). In diesem Fall erfordert ein ausgeglichener Markt laut der Agentur ein Angebot der OPEC von 29.8 mbd. Diese verweist allerdings auf [besonders hohe Risiken](#), welche diese Voraussagen belasten, vor allem in der [Ukraine](#), im [Irak](#), in [Libyen](#), Nigeria und Venezuela.

1.2.2 Preise

Der Preis pro Fass Rohöl Brent pendelte 2013 zwischen 97 und 118 Dollar und lag im Durchschnitt bei [108.6](#) Dollar, 2.7 % tiefer als 2012, gemäss [EIA](#) (US-Energy Information Administration). Eine Kältewelle, welche die gesamte nördliche Hemisphäre erfasste, trieb die Erdölpreise bereits Anfang Februar auf ihren Höchststand, bevor sie gegen Mitte April auf ihren tiefsten Stand fielen. Infolge des Syrienkonflikts und der gewalttätigen Ausschreitungen in Ägypten stieg Ende August der Preis für ein Fass Rohöl Brent auf 117 Dollar. Ab Mitte September entspannte sich die Lage auf dem Erdölmarkt ein wenig und bis Ende Mai 2014 schwankten die Brent-Preise in einer Bandbreite zwischen 103 und 113 Dollar. Wenn die Ukraine-Krise nicht ausreichte, um die Preise zu bewegen, liess im Juni die [Besitzergreifung](#) eines grossen Teils des irakischen Gebiets nördlich von Bagdad durch die bewaffnete dschihadistische Gruppe [ISIS](#) einen Rückgang der irakischen Erdölexporte befürchten. Mit etwa 2.5 mbd handelt es sich nach Saudi-Arabien um die grössten innerhalb der OPEC. Am 19. Juni stieg der Preis für ein Fass Rohöl Brent kurz über 115 Dollar – ein Niveau, das er seit September 2013 nicht mehr erreicht hatte. Seit Juli haben sich die Sorgen über den Irak weitgehend zerstreut, da der Süden des Landes, welcher rund 90 % der Erdölproduktion beherbergt, von den Kämpfen verschont blieb. Darüber hinaus hat die Rohölproduktion der USA ihren [höchsten Stand seit 1986 erreicht](#). Mitte Juli wurde ein Fass Rohöl WTI erneut [unter 100 Dollar](#) gehandelt und Brent [unter 107 Dollar](#). Ende Juli gingen die Erdölpreise weiter [zurück](#), obschon die [Zunahme der Gewalt](#) in Libyen die Hoffnung auf eine [baldige Wiederaufnahme der Rohöl-Exporte](#) dieses Landes (1.2 mbd in 2012) ernsthaft dämpfen.



1.3 Erdgas

1.3.1 Nachfrage und Angebot

Der Verbrauch von Erdgas stieg 2013 weltweit um 1.4 %, wie dem Bericht von BP [Statistical Review of World Energy 2014](#) zu entnehmen ist. 42 % der Zunahme entfielen auf China, wo der Gasbedarf gegenüber 2012 um 11 % stieg. Andere Länder oder Regionen steigerten ihren Verbrauch dieses Brennstoffes, vor allem in Lateinamerika, im Nahen Osten und Südostasien. In Japan, wo der [Kohlebedarf für die Stromproduktion](#) um 19 %, zugenommen hat, blieb die Gasnachfrage 2013 unverändert. In der Europäischen Union sank sie dagegen um 1 %, obschon es im 1. Halbjahr aussergewöhnlich kalt war. Dieser Rückgang lässt sich mit der Rezession auf dem alten Kontinent und der geringeren Auslastung der Gaskraftwerke erklären. Er beschleunigte sich im 1. Semester 2014 wegen eines besonders milden Winters und Frühlings. Unter diesen Umständen wirkte sich der russisch-ukrainische Konflikt kaum auf den europäischen Gasmarkt aus. Dies selbst als Gazprom am 16. Juni die Versorgung der Ukraine [einstellte](#), nachdem Kiew die von Moskau diktierten Anforderungen zurückgewiesen hatte. Es muss festgehalten werden, dass die Ukraine sich diesmal [offiziell dazu verpflichtet hat](#), kein russisches Gas zu entnehmen, das für europäische Kunden bestimmt ist, wie sie es in den [Krisen von 2006 und 2009](#) getan hatte. Die Marktschwäche begünstigte die Speicherung von Gas. Mitte Juli waren die Lager der EU-Länder (mit einer Kapazität von 80 Milliarden m³) bereits zu [drei Vierteln](#) gefüllt, im Vergleich zu bloss 53 % ein Jahr zuvor, laut dem Verband [GIE](#). Zurzeit scheinen weder die Marktteilnehmer noch die Politiker stärkere Auswirkungen des russisch-ukrainischen Konflikts auf die Versorgungssicherheit zu befürchten. Eine Ausweitung des Konflikts oder ein besonders harter Winter 2014/15 könnte allerdings den europäischen Gasmarkt aus dem Gleichgewicht bringen. Deshalb hat die EU-Kommission ihren Mitgliedstaaten „*umfassende Risikobewertungen (Stresstests)*“ vorgeschlagen. *„Dabei soll geprüft werden, wie das Energiesystem Risiken bei der Versorgungssicherheit verkraften kann; darauf aufbauend sollen Notfallpläne entwickelt und Sicherungsmechanismen eingeführt werden“*. Aufgrund der Ergebnisse dieser Simulationen wird der Europarat im Oktober 2014 neue Beschlüsse fassen. Was die Weltgasproduktion betrifft ist zu vermerken, dass sie laut BP 2013 um 1.1 % gestiegen ist. In den USA betrug die Zunahme im letzten Jahr gemäss [EIA](#) 1.2 % und dürfte im laufenden Jahr 3.7 % erreichen.

1.3.2 Preise

Der extrem kalte Winter 2013/14 in Nordamerika (östlich der Rocky Mountains) bewirkte eine Zunahme des [Erdgasverbrauchs](#), eine starke [Speicherentnahme](#) und folglich einen Anstieg der [Spotpreise](#) an der Börse von New York (NYMEX). Dort kletterte der Preis für [Henry Hub Gas](#) Anfang Februar bis auf 8 \$ / Million British Thermal Units (mbtu), bevor er im März auf 4.5 \$ und dann Ende Juli [unter 4 \\$](#) fiel, infolge eines [besonders kühlen Sommers](#). In Europa war der Winter 2013/14 dagegen aussergewöhnlich mild. Die Nachfrage und die Gaspreise sanken, während die Speichervolumen stiegen. Trotz der Ukraine-Krise lagen die Preise auf den Spot-Märkten im Juni 2014 sowohl im Vereinigten Königreich wie auf dem Kontinent (niederländischer Markt [TTE](#)) um einen Drittel unter jenen von Juni 2013, gemäss [Platts](#). Sie lagen bei 6.3 bzw. 6.8 \$/mbtu. In [Asien](#) fielen die Gasnotierungen 2014 ebenfalls deutlich wegen eines [Rückgangs der Nachfrage](#) und eines steigenden Angebots. Anfang Juli wurde [LNG](#), das für Japan und Korea bestimmt war, bei 11 \$/mbtu gehandelt (im Vergleich zu mehr als 16 \$ in 2013).

1.4 Kohle

Der globale Kohleverbrauch stieg 2013 gemäss Zahlen von BP um 3.0 %. Die Zunahme war sehr ausgeprägt in China, Indien, Indonesien, Japan und den USA. In [Europa](#) und den Staaten der einstigen UdSSR vermochten die deutlich tieferen Preise dieses Brennstoffs einen Nachfragerückgang um nahezu 3 % nicht zu verhindern. Dieser Trend [dauerte](#) im 1. Halbjahr 2014 an, welches eines der wärmsten war, das auf unserem Kontinent je verzeichnet worden ist. Anfang Juli kostete die Tonne Kohle auf dem europäischen Markt nur noch [72.5 Dollar](#), mehr als 10 % weniger als 2013. Gemäss [Schätzungen der IEA](#) dürfte der Weltkohleverbrauch bis 2018 jährlich um 2.3 % zunehmen – im Gleichschritt mit dem Erdgas, aber schneller als der Erdölverbrauch (+1.4 %). Viel wird allerdings von den [Massnahmen](#) abhängen, die China im Kampf gegen eine [selbstverschuldete Luftverschmutzung](#) ergreifen wird, die vor allem auf einen ausserordentlich hohen [Kohleverbrauch](#) zurückzuführen ist.



Tabelle 1: Entwicklung und Perspektiven der fossilen Energieträger im Ausland.

	Entwicklung 2013		Perspektiven			
			2014		2015	
		Entw. in %		Entw. in %		Entw. in %
Wirtschaftsentwicklung (1)						
Welt		2.4		2.8		3.4
- Länder mit hohem Einkommen		1.3		1.9		2.4
- OECD-Länder		1.2		1.8		2.4
- Euro-Zone		-0.4		1.1		1.8
Übrige Welt		4.8		4.8		5.4
Erdöl (in Millionen Fass pro Tag)	mbd	%	mbd	%	mbd	%
Gesamtverbrauch (2)	91.4	1.4	92.7	1.3	94.1	1.5
OECD	46.1	0.2	46.0	-0.2	45.9	-0.2
Nicht-OECD	45.4	2.7	46.7	3.0	48.2	3.2
Gesamtproduktion (2)	91.6	0.7	92.7	1.2	94.1	1.5
Nicht-OPEC	54.9	2.8	56.3	2.7	57.5	2.1
- davon : OECD	21.0	5.5	22.2	5.9	23.1	4.0
- davon : USA und Kanada	14.3	10.7	15.6	9.3	16.5	5.8
OPEC: NGL (3)	6.3	1.6	6.4	2.2	6.7	4.5
OPEC: Rohöl (4)	30.5	-2.7				
Lageränderungen			29.9	↘	29.8	↘
Preise	USD/Fass	%	USD/Fass	%	USD/Fass	%
Rohöl Brent (Europa) (5)	108.6	-2.7	109.6	0.8	104.9	-4.2
Rohöl WTI (Texas) (5)	97.9	4.0	101.0	3.1	95.2	-5.8
Benzin (Europa) (6)	117	-5.0		→		
Gasöl (Europa) (6)	123	-3.5		→		
Erdgas	Milliarden m3	%	Milliarden m3	%	Milliarden m3	%
Gesamtverbrauch (7)	3347.6	1.4		2.2		2.2
- USA (8)	737.5	2.3	748.3	1.5	745.4	-0.4
- EU (7)	438.1	-1.1		-1		-1
- China (7)	161.6	10.8		11		11
Gesamtproduktion (7)	3390.5	1.1		2.3		2.3
- USA (8)	687.9	1.2	713.6	3.7	722.5	1.2
Preise	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%
Henry Hub / NYMEX (8)	139	36	178	28	168	-5
Preis EU-Grenze (9)	408	-3				
Kohle		%		%		%
Gesamtverbrauch (7)		3.0		2.3		2.3
- USA (10)		4.0		2.8		-2.7
Gesamtproduktion (7)		0.8		↗		↗
ARA-Preis (USD/Tonne) (9)	81.7	-12		↘		

Entwicklungstrend: Starkes Wachstum ↑ , Wachstum ↗ , Neutral → , Rückgang ↘ , Starker Rückgang ↓

Die prozentuale Entwicklung bezieht sich auf den Vergleich mit der Vorjahresperiode

- (1) [Weltbank](#)
- (2) Internationale Energieagentur (IEA), [Oil Market Report](#) (OMR, Juli 2014)
- (3) NGL: Natural Gas Liquids oder [Kondensate](#)
- (4) Perspektiven 2014/15 = Gesamtverbrauch minus Nicht-OECD-Produktion & OPEC-NGL-Produktion +/- Lagerbewegungen = „[Call on OPEC-Crude](#)“
- (5) US-[Energy Information Administration](#) (EIA)
- (6) BFE-Hochrechnung aufgrund verschiedener Publikationen und Grafiken
- (7) Zahlen für 2013: [BP Stastical Review of World Energy](#) / Perspektiven 2014/15, Erdgas: IEA : [MTGMR](#) ; Kohle :IEA [MTCMR](#)
- (8) EIA [Short-Term Energy Outlook \(Erdgas\)](#) (1 mbtu ≈ 27.6 m³ Erdgas)
- (9) Diese Durchschnittspreise sind grobe BFE-Schätzungen aufgrund verschiedener Publikationen (Fachzeitschrift Argus Gas Connections usw.)
- (10) EIA [Short-Term Energy Outlook \(Kohle\)](#)



2 Marktübersicht Schweiz

2.1 Rahmenbedingungen

Im Jahr 2013 hat die Anzahl [Heizgradtage](#) (HGT) wegen der ungewöhnlich kalten und sonnenarmen Witterung im 1. Halbjahr um 5.8 % zugenommen. Dagegen ist die zweite Jahreshälfte wärmer und sonniger als normal ausgefallen. Das gilt auch für das 1. Halbjahr 2014, in welchem 24 % weniger HGT gezählt wurden als in der Vergleichsperiode 2013.

Nach vorläufigen Seco-[Schätzungen](#) hat das Bruttoinlandprodukt (BIP) im Jahr 2013 sowie im 1. Quartal 2014 [real](#) um 2.0 % zugelegt (im Jahresvergleich). Angesichts der sich aufhellenden Weltwirtschaft rechnet die [Expertengruppe Konjunkturprognosen](#) des Bundes mit einem BIP-Zuwachs von 2.0 % in diesem Jahr und 2.6 % im Jahr 2015.

2.2 Erdöl- und Erdgasnachfrage

Im letzten Jahr hat der Heizölverbrauch um 5.4 % und der Gasverbrauch um 5.9 % zugelegt (im Jahresvergleich, siehe Abbildung 3), vor allem wegen den ungewöhnlich tiefen Temperaturen in Februar, März und Mai. Das 1. Halbjahr 2014 entwickelte sich gerade umgekehrt mit einem deutlichen Rückgang der HGT und der Brennstoffnachfrage. Im Strassenverkehr hat sich der Trend zur Substitution von Benzin (-4.5 %) durch Diesel (+4.4 %) im Jahr 2013 fortgesetzt. Daraus resultierte ein Rückgang des Treibstoffabsatzes um 0.4 %, trotz Zunahme an Motorfahrzeugen um [1.6 %](#). Dies lässt sich nicht zuletzt auf das besonders sonnenarme Wetter im 1. Quartal sowie im Mai, Oktober und November zurückführen. Im 1. Halbjahr 2014 hat der Treibstoffabsatz wieder leicht zugelegt (+0.2 %). Treiber für den Zuwachs bei Mobilität, Hoch- und Tiefbau war der im Flachland beinahe schneefreie Winter.

2.2.1 Endverbraucher-Ausgaben

Nach einem drei Jahre dauernden Anstieg sind die Endverbraucher-Ausgaben für Treibstoffe auf Erdölbasis im 2013 infolge günstigerer Preise und dem leicht abnehmenden Absatz um mehr als 3 % gesunken. Dagegen haben die Ausgaben für Erdölbrennstoffe – den 4.3 % tieferen Preisen zum Trotz – um gut ein halbes Prozent zugelegt. Beim Erdgas haben die Ausgaben um 5.6 % – beinahe im Gleichschritt mit dem Verbrauch – zugenommen (siehe Abbildung 4). Im 1. Halbjahr 2014 sind die Ausgaben für Treibstoffe (sowie die Preise an der Tankstelle) weiter zurückgegangen und zwar um zirka 2 %. Für Erdgas lag die Abnahme bei 20 % und für Heizöl bei 30 %, was mehr oder weniger der Nachfrageentwicklung beider Brennstoffe entspricht.

2.3 Energiepreise

2.3.1 Entwicklung

Im Jahr 2013 kostete Benzin an den Schweizer Tankstellen gemäss [BFS-Statistik](#) durchschnittlich CHF 1.77 pro Liter, 4 Rappen weniger als im Jahr 2012. [Real](#) lag dieser Preis 37 Rappen oder 17 % tiefer als im Rekordjahr 1981, wie aus der Grafik „[Reale Entwicklung der Benzin- und Heizölpreise in Franken von 2013](#)“ auf der BFE-Webseite hervorgeht. Von November 2013 bis April 2014 haben sich die Treibstoffpreise innerhalb einer engen Bandbreite von +/- 1 Rappen pro Liter bewegt. Im Mai haben die Notierungen für Benzin am europäischen Ölmarkt in Rotterdam wieder zugelegt und auch an den Schweizer Tankstellen ist der Preis dieses Treibstoffes um einige Rappen gestiegen. Dagegen hat der Dieselpreis leicht abgenommen. Wie aus Preiserhebungen der [Eidgenössischen Zollverwaltung](#) hervorgeht, ist Benzin in der Schweiz zirka 20 Rappen pro Liter günstiger als in Deutschland und Frankreich und mehr als 50 Rappen günstiger als in Italien. Lediglich in Österreich kostet dieser Treibstoff etwa gleich viel wie bei uns. Im Vergleich zu den übrigen europäischen OECD-Ländern gehört der Benzinpreis auf dem Schweizer Markt zu den tiefsten, wie aus der Preisstatistik der IEA hervorgeht (siehe Abbildung 6). Abbildung 5 im Anhang zeigt die Preisentwicklung für HEL, Erdgas, Holzpellets und Strom auf dem Wärmemarkt. Zwischen September 2008 und Januar 2011 ist der Strompreis um ein Viertel gestiegen. Seither hat er sich nur noch unwesentlich verändert. Seit 2007 bewegt sich der Preis pro Tonne Holz-



pellets zwischen 310 und 380 Franken (6.2 bis 7.6 Rp./kWh). Im Juni 2014 kosteten Holzpellets gleich viel wie vor 7 Jahren. Bei Erdgas sind die Tarife im Jahre 2008 um einen Viertel gestiegen und ein Jahr darauf im gleichen Verhältnis wieder gesunken. Zwischen Januar 2012 und März 2014 sind sie aber recht stabil gewesen. Am stärksten hat der HEL-Preis fluktuiert. Von Januar 2007 bis Juli 2008 hat er sich mehr als verdoppelt. Dann hat er bis März 2009 55 % an Wert verloren. Bis April 2011 ist er wieder um drei Viertel in die Höhe geschossen. Ab Juli 2013 ist die Lage am Ölmarkt wieder ruhiger geworden und der HEL-Preis hat sich zwischen 99 und 104 CHF/100 Liter (9.9 und 10.4 Rp./kWh) eingependelt (für eine gelieferte Menge von 3-6'000 Liter). Dabei ist nicht zu vergessen, dass die [Erhöhung der CO₂-Abgabe](#) um zwei Drittel auf 60 CHF/t ab 1. Januar 2014 Heizöl um gut 6 CHF/100 Liter (und Erdgas um [0.43 Rp./kWh](#)) verteuert hat. Im Juni 2014 kosteten eine äquivalente Energiemenge von HEL und Erdgas etwa gleich viel. Gegenüber Holzpellets betrug der Aufpreis beinahe 40 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Pellets in der Schweiz [gut ein Viertel teurer](#) sind als in Deutschland und Österreich. Dagegen bleibt HEL auf dem Schweizer Markt günstigster als in den meisten OECD-Ländern (siehe Abbildung 6). Im 1. Semester 2014 kostete dieser Brennstoff auf unserem Markt real (abzüglich Inflation) gleich viel wie im Jahr 1981 und 7 CHF/100 Liter weniger als im Rekordjahr 2008. Dies obwohl in der Zwischenzeit die CO₂-Abgabe Heizöl um 13 CHF/100 Liter verteuert hat.

2.3.2 Vergleich der Benzin- und Heizölpreise mit ihren Preiskomponenten

Seit 2008 vergleicht das BFE die Entwicklung des Benzinpreises an den Schweizer Tankstellen mit den Einkaufspreisen am Spot-Markt in Rotterdam, dem Wechselkurs des Dollars zum Franken, den Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein sowie weiteren Komponenten, welche diesen Preis mitbestimmen (siehe Abbildung 1 und Tabelle 2). Eine solche Auswertung wird auch für HEL erstellt (siehe Abbildung 2 und Tabelle 3). Über einen längeren Vergleichszeitraum weicht der an den Tankstellen bzw. bei den HEL-Händlern beobachtete, „effektive“ Preis kaum von dem aufgrund der Entwicklung der zugrunde liegenden Komponenten „erwarteten“ Preis ab. Im Falle von HEL stimmen die zwei Datenreihen der monatlichen Preise seit Juli 2009 fast perfekt überein. Das zeigt, wie gut der Heizölmarkt funktioniert. Bis 2011 war die Differenz bei Benzin mit zirka 1 Rappen pro Liter (im Jahresdurchschnitt) ebenfalls gering. Im Jahr 2012 kostete jedoch Benzin an der Tankstelle laut offizieller BFS-Preisstatistik im Jahresdurchschnitt 3 Rappen pro Liter mehr als „erwartet“. Diese Diskrepanz war letztes Jahr mit 3.6 Rappen noch deutlicher. Im 1. Semester 2014 hat sie sich um einen Drittel auf 2.4 Rappen zurückgebildet. Eine mögliche Erklärung für die Abweichungen vom „erwarteten“ Preis ist die neue [Verkaufsstrategie](#) der Treibstoffdetailisten (z.B. [Coop-Pronto](#), [Migrol](#), [BP](#), [Tamoil](#)). Dabei werden den Kunden spezielle Preisrabatte oder Gutscheine angeboten, entweder zeitweise oder über das ganze Jahr. Diese Strategie hat seit Frühling 2012 stark an Bedeutung gewonnen. Weil sie immer wieder wechseln, lassen sich Preisvorteile und Rabatte schwer überblicken. Sie führen aber dazu, dass die an der Tankstelle ausgeschriebenen Literpreise, welche für die offizielle Preisstatistik erhoben werden, bis 5 Rappen pro Liter über den Preisen liegen, welche die Kunden in der Regel effektiv bezahlen. Diese Rabatte unterliegen gewissen Bedingungen und deswegen ist es schwierig zu beurteilen, wie viele Kunden davon profitieren und welchen Anteil ihre Einkäufe am gesamten Treibstoffabsatz ausmachen. Fest steht, dass seit April 2012 die offiziellen Benzinpreise gemäss BFS-Erhebungen fast systematisch über den „erwarteten“ Preisen liegen (siehe das Balkendiagramm in Abbildung 1).

2.4 Ukraine-Krise

Der Verband der schweizerischen Gasindustrie ([VSG](#)) vertritt die Meinung, dass „*die jetzige Situation aus Sicht der EU und der Schweiz viel weniger relevant ist für die Gasversorgung als jene beim Gas-konflikt Ukraine/Russland*“ im [Januar 2009](#). „*Aufgrund der Wirtschaftslage, des warmen Wetters und der Energiewende hat Europa keinen grossen Bedarf an Erdgas. Der europäische Gasmarkt ist derzeit sehr liquide*“. Der VSG kommt zum Schluss, dass „*das Umfeld rundum wesentlich vorteilhafter*“ ist.

Die Schweizer Erdölwirtschaft hat betreffend der möglichen Konsequenzen dieser Krise für unsere Ölversorgung noch nicht Stellung genommen. Die Erdöl-Vereinigung verfolgt die Marktentwicklung. In ihrem [Bericht](#) von Ende Juli macht sie darauf aufmerksam, „*dass die Wahrscheinlichkeit, dass Russland seine Energieexporte drosselt, gering ist, da das Land zu stark von den Einnahmen aus dem Ölgeschäft abhängig ist*“.

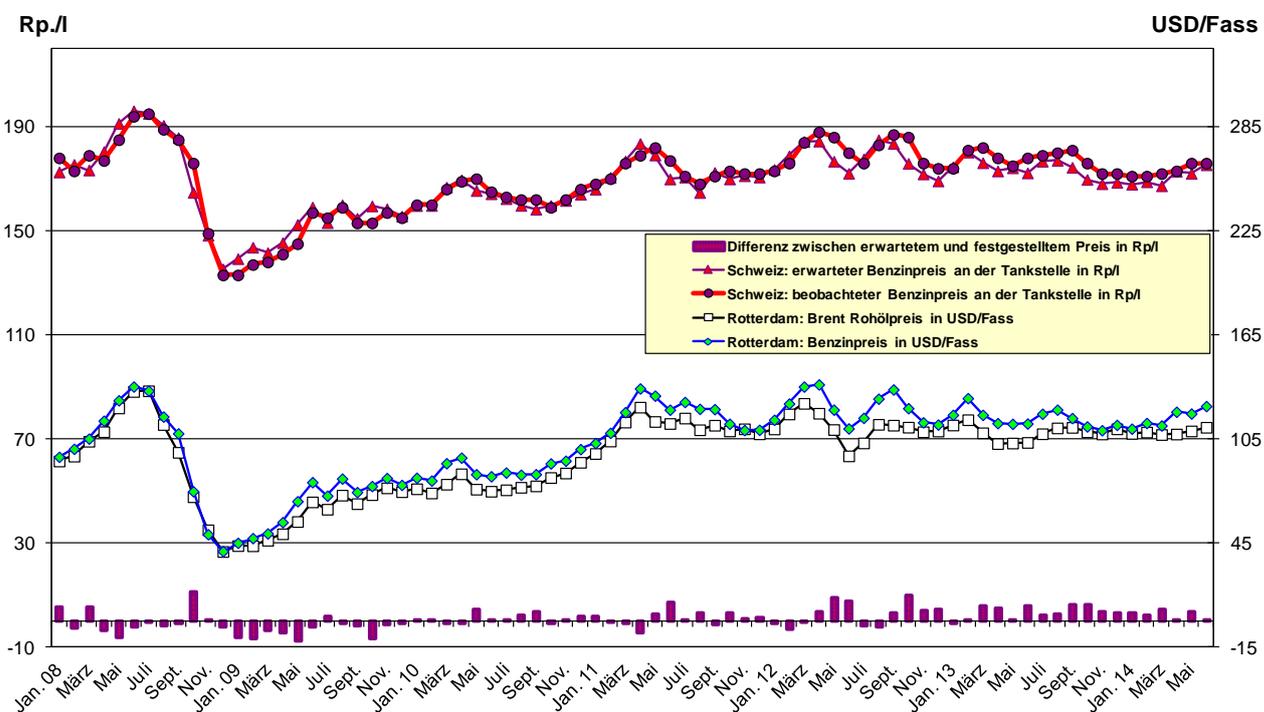


Abbildung 1: Entwicklung der Schweizer Benzinpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Benzinpreise in der Schweiz gemäss [BFS-Erhebungen](#). Quellen: siehe Tabelle 2 und eigene Berechnungen.

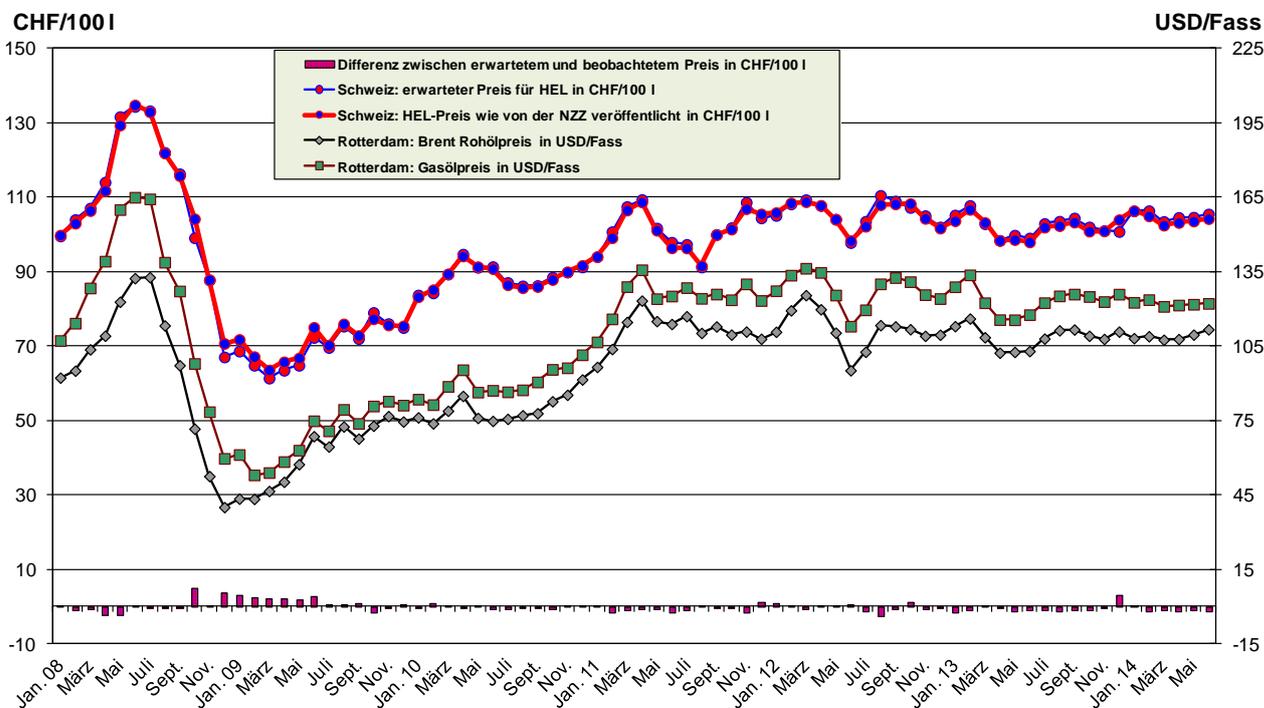


Abbildung 2: Entwicklung der Schweizer Heizölpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz beobachteten Preise für Heizöl extra-leicht (Liefermenge: 3000–6000 l). Hier sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten dargestellt. Quellen: siehe Tabelle 3 und eigene Berechnungen.



3 Zusätzliche Abbildungen und Tabellen

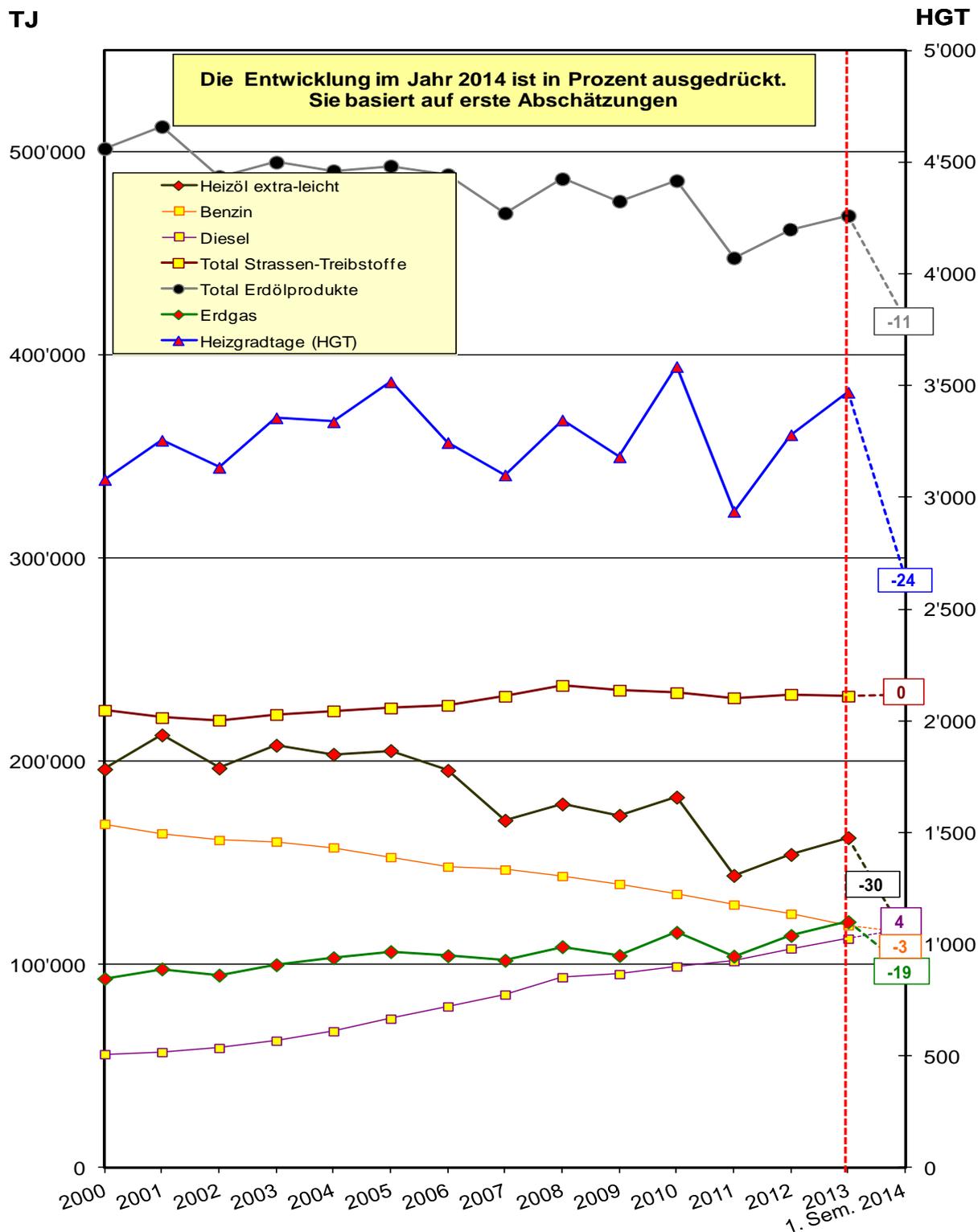


Abbildung 3: Entwicklung des Endverbrauchs von Erdölprodukten und Erdgas in TJ sowie der Heizgradtage in der Schweiz gemäss Schweizer Gesamtenergiestatistik. Die Angaben für 2014 sind provisorisch.

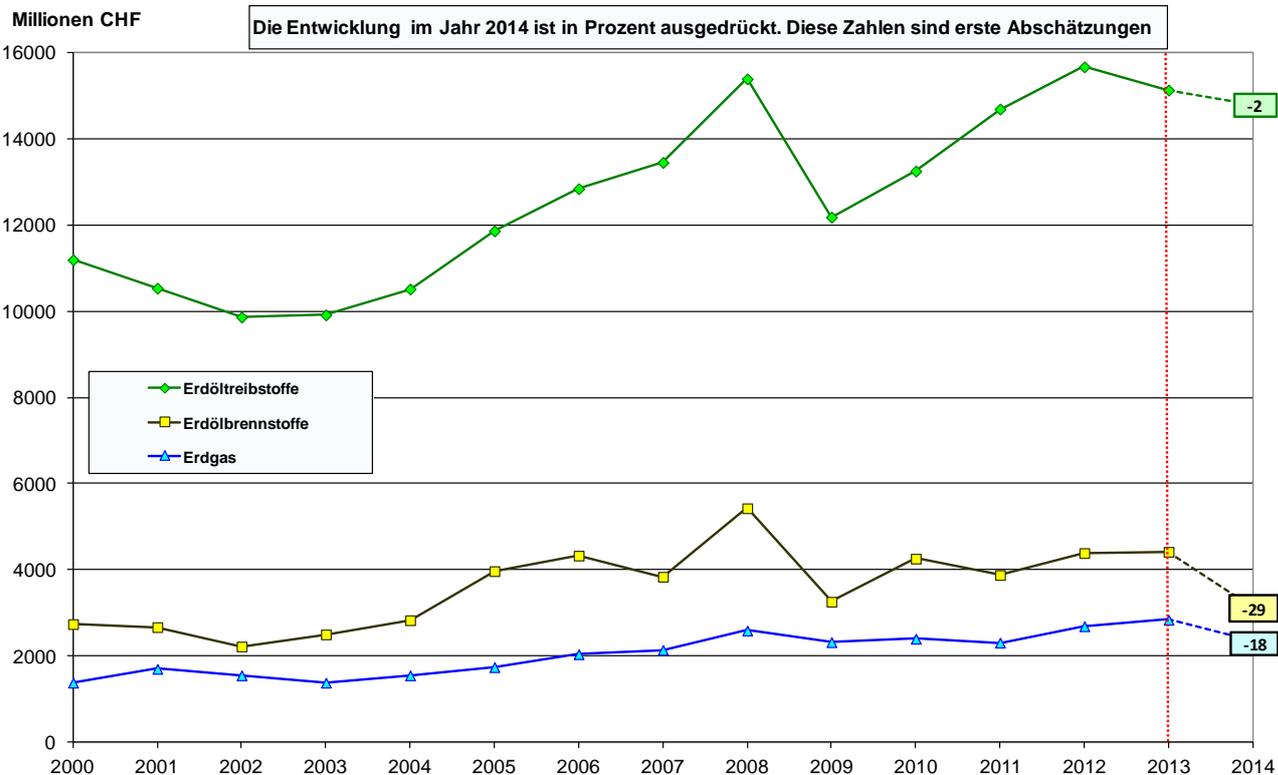


Abbildung 4: Schweizerische Endverbraucherausgaben für Erdöl und Erdgas in Millionen Franken gemäss BFE Gesamtenergiestatistik. Die Angaben für 2014 sind provisorisch.

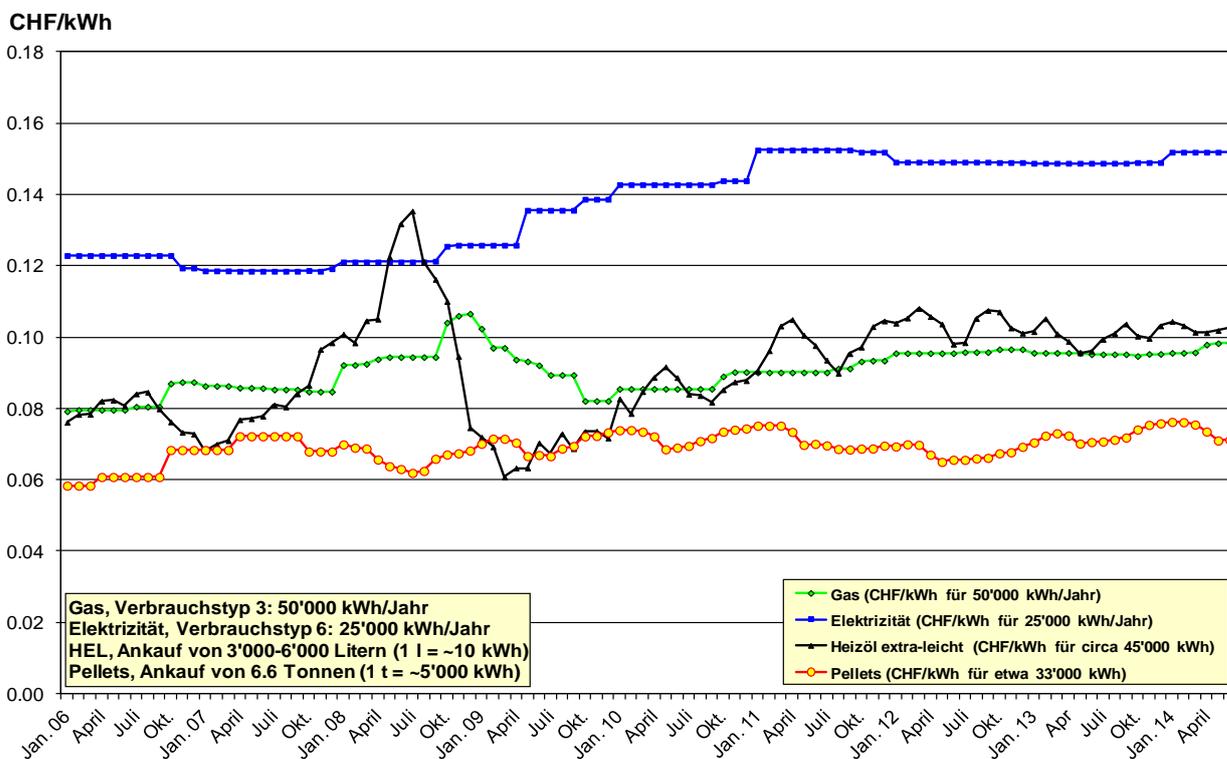


Abbildung 5: Entwicklung der durchschnittlichen Heizenergiepreise für Heizöl extra-leicht, Erdgas, Holzpellets und Elektrizität (Verbrauch: 25'000 bis 50'000 kWh/Jahr) in CHF/kWh. Quelle: monatliche Erhebungen des BFS und BFE-Berechnungen.

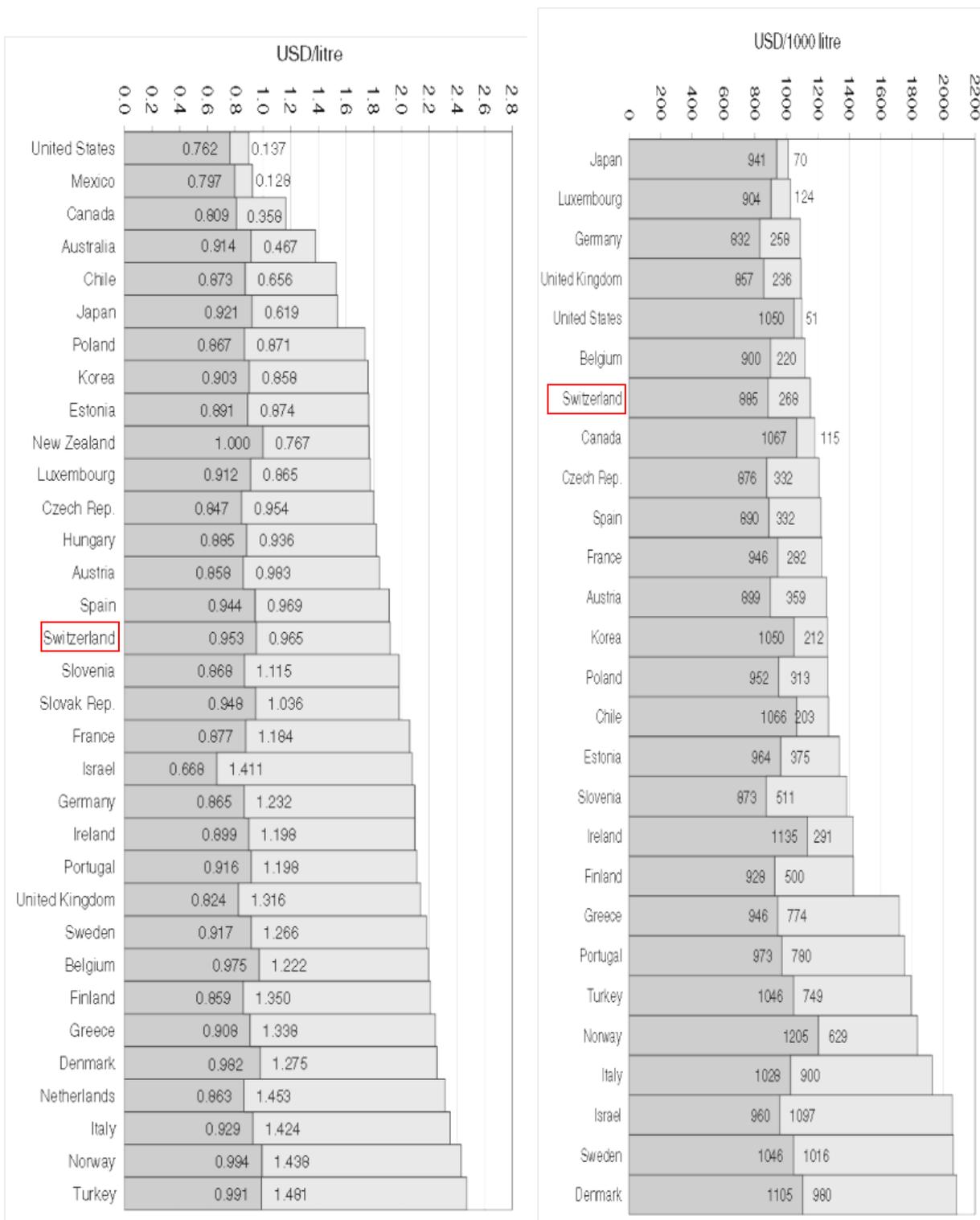


Abbildung 6: Preis von Benzin bleifrei 95 (links) bzw. Heizöl extra-leicht (rechts) in den OECD-Ländern im 1. Quartal 2014, Quelle: Internationale Energieagentur, Statistik „Energy Prices & Taxes“, Ausgabe 2. Quartal 2014, Dunkelgrau: Preis ohne Abgaben, Hellgrau: Abgaben (inkl. MWSt.).



Tabelle 2: Entwicklung des Benzinpreises an Schweizer Tankstellen nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2013						Zahlen 2014						Durchschnitt		Entwicklung 2013/2012
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	2013	2012	
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	107.9	111.3	111.6	109.1	107.8	110.8	108.1	108.9	107.5	107.8	109.5	111.7	108.6	111.7	-3.0
<i>Monatliche Veränderung</i>	4.9%	3.1%	0.3%	-2.3%	-1.2%	2.8%	-2.4%	0.7%	-1.3%	0.3%	1.7%	1.9%			-2.7%
Benzinpreis in Rotterdam															
USD/1000 l (=0.744 t) (2)	751	766	736	705	691	711	697	718	709	759	752	779	734.2	772.9	-38.7
<i>Monatliche Veränderung</i>	5.0%	2.0%	-4.0%	-4.1%	-2.0%	2.8%	-1.9%	3.0%	-1.3%	7.0%	-0.8%	3.6%			-5.0%
Dollarkurs in Franken	0.95	0.93	0.92	0.90	0.91	0.89	0.90	0.90	0.88	0.88	0.89	0.90	0.93	0.94	-0.01
<i>Monatliche Veränderung</i>	1.1%	-2.1%	-0.2%	-2.3%	1.1%	-2.0%	0.9%	-0.8%	-1.7%	0.3%	0.6%	0.9%			-1.2%
Benzinpreiskomponenten Schweiz (in Rp/Liter)															
Preis in Rotterdam (Rp/l)	71.0	70.9	68.0	63.7	63.1	63.6	62.9	64.3	62.4	67.0	66.8	69.8	68.1	72.4	-4.4
<i>Monatliche Veränderung</i>	6.1%	-0.2%	-4.1%	-6.3%	-0.9%	0.7%	-1.0%	2.1%	-2.9%	7.4%	-0.3%	4.5%			-6.0%
Transportkosten auf dem Rhein (3)	1.5	2.0	2.5	2.5	1.5	1.5	1.5	1.0	1.5	2.0	1.5	1.5	1.8	1.6	0.2
Mineralölsteuer (4)	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	0
Mineralölsteuerzuschlag	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	0
Carbura-Gebühr (5)	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.41	0.41	0
Klimarappen (6)														1.00	-1.0
Entgelt für die Stiftung KIK (7)	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5
Handelsspanne (8)	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	0
Gesamtpreis vor MWST	163.6	164.0	161.5	157.2	155.6	156.1	155.5	156.3	154.9	160.1	159.3	162.4	160.0	164.6	-4.6
"erwarteter" Preis inkl. MWST (8%)	176.7	177.1	174.4	169.7	168.1	168.6	167.9	168.8	167.3	172.9	172.1	175.4	172.8	177.8	-5.0
															-2.8%
"effektiver" Preis, gemäss BFS (9)	179	180	181	176	172	172	171	171	172	173	176	176	177.3	180.8	-3.4
															-1.9%
Differenz (Rp./l)	2.3	2.9	6.6	6.3	3.9	3.4	3.1	2.2	4.7	0.1	3.9	0.6	3.6	3.0	

- (1) Siehe: Energy Information Administration: <http://tonto.eia.doe.gov/dnav/pet/hist/rbrteM.htm>
(2) Siehe: Presseartikel, BFE-Schätzungen
(3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen (Frachtkosten für Benzin 10 % höher als für Heizöl)
(4) Siehe: http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00382/01841/index.html?lang=de, Dokument "Belastung der Treib- und Brennstoffe"
(5) Siehe: http://www.carbura.ch/pl_haltung_0.html?&L=1&L=0 & <http://www.bwl.admin.ch/themen/00527/index.html?lang=de>
(6) Siehe: <http://www.stiftungsklimarappen.ch/> (Erhebung Ende August 2012 eingestellt)
(7) Siehe: <http://www.klik.ch/de/Stiftung/FAQ/Finanzen-und-Kontrolle.55.html> (ab 1. Januar 2013, *geschätzter Entgelt*)
(8) Quelle: Erdölindustrie
(9) Quelle: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/05/02/blank/key/durchschnittspreise.html>
Die Erhebung des BFS erfolgt zweimal monatlich, Anfangs und Mitte Monat
Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt:
http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen_quellen/blank/blank/lik/01.html



Tabelle 3: Entwicklung des Preises für Heizöl extra-leicht in der Schweiz nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2013						Zahlen 2014						Durchschnitt		Entwicklung 2013 / 2012
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	2013	2012	
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	107.93	111.12	111.6	109.1	107.8	110.8	108.1	108.9	107.5	107.8	109.5	111.7	108.6	111.7	-3.0
<i>Monatliche Veränderung</i>	4.9%	3.1%	0.3%	-2.3%	-1.2%	2.8%	-2.4%	0.7%	-1.3%	0.3%	1.7%	1.9%			-2.7%
Gasölpreis in Rotterdam (2)															
USD/1000 l (=0.845 t)	770	787	792	786	773	792	771	778	761	764	766	768	776.2	803.5	-27.3
<i>Monatliche Veränderung</i>	4.1%	2.2%	0.6%	-0.8%	-1.6%	2.4%	-2.6%	0.9%	-2.2%	0.4%	0.3%	0.3%			-3.4%
Dollarkurs in Franken	0.95	0.93	0.92	0.90	0.91	0.89	0.90	0.90	0.88	0.88	0.89	0.90	0.93	0.94	-0.01
<i>Monatliche Veränderung</i>	1.1%	-2.1%	-0.2%	-2.3%	1.1%	-2.0%	0.9%	-0.8%	-1.7%	0.3%	0.6%	0.9%			-1.0%
HEL-Preiskomponenten Schweiz (in CHF/100 Liter)															
Preis in Rotterdam (CHF/100 l)	72.8	72.9	73.2	71.0	70.6	70.8	69.6	69.6	67.0	67.5	68.0	68.8	71.9	75.3	-3.4
<i>Monatliche Veränderung</i>	5.2%	0.1%	0.4%	-3.0%	-0.6%	0.4%	-1.7%	0.1%	-3.8%	0.8%	0.8%	1.2%			-4.5%
Transportkosten auf dem Rhein (3)	1.5	2.0	2.5	2.5	2.0	1.5	1.5	1.5	1.5	2.0	1.5	1.5	1.8	1.7	0.2
Mineralölsteuer (4)	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.0
Carbura-Gebühr (5)	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.11	0.11	0.0
CO ₂ -Abgabe(6)	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	9.55	9.55	0.0
Handelsspanne (7)	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	0.0
Gesamtpreis vor MWST	95.3	95.8	96.6	94.4	93.5	93.5	98.4	98.5	95.8	96.8	96.8	97.6	94.7	97.9	-3.2
"erwarteter" Preis inkl. MWST (8%)	102.9	103.5	104.4	102.0	101.0	100.7	106.3	106.3	103.4	104.5	104.6	105.4	102.3	105.8	-3.5
"effektiver" Preis gemäss BFS (8)	99.4	101.1	103.7	100.3	99.7	103.2	104.4	103.2	101.4	101.3	101.9	102.6	100.5	103.9	-3.4
<i>Differenz (CHF/100 l)</i>	-3.51	-2.45	-0.67	-1.69	-1.31	2.43	-1.86	-3.15	-2.07	-3.27	-2.72	-2.84	-1.83	-1.86	-3.3%
Preis nach Daten in der NZZ (9)	101.9	102.3	103.3	100.8	100.9	103.9	106.3	104.9	102.4	103.2	103.6	104.2	101.8	105.5	-3.7
<i>Differenz (CHF/100 l)</i>	-1.00	-1.21	-1.12	-1.15	-0.09	3.19	0.04	-1.42	-1.01	-1.38	-1.05	-1.25	-0.50	-0.30	-3.5%

- (1) Siehe: Energy Information Administration: <http://tonto.eia.doe.gov/dnav/pet/hist/rbrteM.htm>
- (2) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen
- (3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen
- (4) Siehe: http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00382/01841/index.html?lang=de, Dokument "Belastung der Treib- und Brennstoffe"
- (5) Siehe: http://www.carbura.ch/pl_haltung_0.html?&L=1 und <http://www.bwl.admin.ch/themen/00527/index.html?lang=de>
- (6) Siehe: <http://www.bafu.admin.ch/co2-abgabe/index.html?lang=de> und http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00379/02315/index.html?lang=de
- (7) Quelle: BFE-Hochrechnung: rund CHF 150.- Fahrspesen + CHF 8.- bis 9.- Marge pro 100 l, was etwa CHF 11.- für eine Menge von 4'500 l (Durchschnitt der Kategorie 3000–6000 l) entspricht
- (8) Quelle: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/05/02/blank/key/durchschnittspreise.html>
Die Erhebung des BFS erfolgt zweimal monatlich, Anfangs und Mitte Monat. Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt
http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen_quellen/blank/blank/lik/01.html
- (9) Siehe: Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz festgestellten Preise für HEL. In der Tabelle sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten aufgeführt